



München, 18. März 2014

Landwirtschaft hat ein Gesicht

Junge Landwirte laden Städter zum Dialog ein

München (bbv) –Mehr miteinander statt übereinander reden. Das haben sich 70 junge Landwirte und Landwirtinnen für ihre heutige Öffentlichkeitsaktion auf dem Münchner Stachus vorgenommen. Ihre zentrale Botschaft: Die Landwirtschaft hat ein Gesicht.

„Wir wollen zeigen, dass Landwirtschaft nicht anonym ist, sondern Menschen dahinter stehen, die gut ausgebildet sind und Landwirtschaft verantwortungsbewusst betreiben“, sagt Franz Limbrunner, Sprecher des Herrschinger Grundkurses 2014. Um dies darzustellen, haben die Jungbauern einen vier Meter hohen Würfel auf dem Stachus aufgebaut, auf dessen Seiten sie die Facetten moderner Landwirtschaft wie Aspekte der Tierhaltung, des Ackerbaus und der Landschaftspflege zeigen. „Vier Kursteilnehmer stehen als Spezialisten für je einen Bereich“, erklärt Limbrunner. Dabei geht es um heimische Lebensmittel, Direktvermarktung, Nachhaltigkeit und grüne Energie. „Damit wollen wir unseren Leistungen und Erzeugern ein Gesicht geben.“

Die Jungbauern kommen dem Wunsch vieler Verbraucher nach Aufklärung und Information nach. „Immer mehr Menschen wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen, wie sie erzeugt werden und wer die Menschen hinter den Produkten in den Supermarktregalen sind. Diese Fragen wollen wir beantworten“, sagt Limbrunner. Auf der anderen Seite ziehen auch die Jungbauern, die bald die Betriebe ihrer Eltern übernehmen werden und damit die nächste Generation auf dem Land sind, einen Nutzen aus der Aktion. So lernen sie die Sichtweise der Verbraucher kennen und sich mit Fragen – durchaus auch mit kritischen – auseinanderzusetzen. Unter dem Aspekt „Füreinander produzieren, Miteinander leben“ wollen sie unter Berücksichtigung der Verbraucherwünsche ihr Motto „Leidenschaftlich Zukunft gestalten“ in die Tat umsetzen.

Die 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 120. Grundkurses kommen größtenteils aus Bayern, einige auch aus Baden Württemberg, Russland und Kirgisistan. In dem elfwöchigen Kurs im Haus der bayerischen Landwirtschaft Herrsching mit Seminaren zur Persönlichkeitsbildung und Rhetorik haben sie berufliche Perspektiven diskutiert und landwirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Zukunftsfragen erörtert. Höhepunkte des Kurses waren die Studienreisen nach Brüssel, Berlin und ins Elsass sowie die Stachusaktion zum Abschluss.